



**SCHWURGERICHT** Vorbereitungen zur Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule“ haben begonnen. Michaela von Bendemann übergibt Zeichnungen.



Während eines Aufenthaltes im Juli 1882 in Naumburg fertigte Eduard Bendemann mehrere Bleistiftzeichnungen an (Foto links). Ausstellungskurator Guido Siebert (Foto Mitte, rechts) freut sich über Michaela von Bendemanns Leihgabe, die in der Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule“ ab 2. Mai in Naumburg im ehemaligen Schwurgericht zu sehen sein wird. Die Vorbereitungen dazu, so das Abdecken der Fenster (Foto rechts), haben begonnen.



Michaela von Bendemann aus Eschborn, die Ururenkelin Eduard Bendemanns, mit Sebastian Schönfeld als Darsteller des Malers. Beide stehen im Treppenhaus des ehemaligen Königlich-Preußischen Schwurgerichts in Naumburg vor dem Bendemann-Gemälde „Der Tod Abels“ von 1864.

FOTOS (4): TORSTEN BIEL

## Nachfahrin überrascht Verein

VON ALBRECHT GÜNTHER

NAUMBURG - Michaela von Bendemann öffnet eine blaue Mappe. Behutsam entnimmt die Ururenkelin des Malers Eduard Bendemann (1811–1889) aus ihr mehrere, von dünnem Pergament umhüllte Blätter, breite sie aus. Es sind mit Bleistift gearbeitete Kopfstudien, die ihr berühmter Vorfahre im Juli 1882 in Naumburg gezeichnet und entsprechend signiert hat. Zu sehen sein werden die Blätter in der Ausstellung „Brudermord“ im Schwurgericht-Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819–1918“, die am 2. Mai in Naumburg im Gebäude des ehemaligen Schwurgerichts und der späteren Justizvollzugsanstalt eröffnet wird. Die Zeichnungen werden damit zusammen mit weiteren der über 80 Kunstwerke – erstmalig öffentlich gezeigt.

**„Bin das erste Mal in Naumburg“**  
Im Zusammenhang mit einer Kunstaustellung zur Düsseldorfer Malerschule, die das Museum Zitadelle Jülich im September präsentieren wird, habe ich von der Naumburger Ausstellung erfahren und mich mit deren Kurator Guido Siebert in Verbindung gesetzt, er lud mich nach Naumburg ein“, berichtet Michaela von Bendemann im Gespräch mit unserer Zeitung. Dann steht die in Eschborn (Hessen) lebende Nachfahrin im Treppenhaus des 1855 bis 1859 erbauten Gebäudes des Königlich-Preußischen Schwurgerichts dem monumentalen Gemälde „Der Tod Abels“ gegenüber. Ursprünglich als Wandbild geplant, wurde es von Eduard Bendemann 1864 in Ölkreidetechnik auf Leinwand ausgeführt. „Ich bin das erste Mal in Naumburg, habe das Gemälde also noch nie gesehen, aber es ist beeindruckend – und es ist schön, dass es noch immer an jenem Platz hängt, für den es von meinem Ururgroßvater einst geschaffen worden ist.“

Dieser besondere Reiz war es auch, wie Kurator Guido Siebert

## SERVICE

**Ab sofort Gutscheine für Eintrittskarten**

**Eröffnet** wird die Ausstellung in der ehemaligen Naumburger Justizvollzugsanstalt am 2. Mai. Nach der Vernissage ist sie ab 16 Uhr für Besucher zugänglich. Die Schau endet am 30. August. Geöffnet ist täglich von 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 20 Uhr. Angeboten werden Führungen, außerdem gibt es ein Begleitprogramm mit Musik, Theater und Vorträgen. Für Eintrittskarten können bereits Gutscheine erworben werden, so für

eine Dauerkarte für 24 Euro, eine Familienkarte (für zwei Erwachsene und drei Kinder im Schulalter) für 19 Euro sowie für eine Wochenendkarte (gültig von Freitag, 18 Uhr, bis Sonntag, 18 Uhr) für zwölf Euro. Erhältlich sind die Gutscheine in der Tageblatt/MZ-Geschäftsstelle in Naumburg, Salzstraße 8, der Naumburger Tourist-Information sowie über den Kunstverein. Zur Ausstellung wird ein 300-seitiger Katalog erscheinen.

jener Zeit. Diese reiche von den frühen, nazarenisch geprägten Arbeiten Wilhelm Schadows (1788–1862) über die Abkehr von dieser Raffael (1483–1520) nacheltern den Maler bis hin zur Genremalerei, die als Gegengewicht zu den großformatigen Historienbildnissen angesehen werden können. Als Zentrum der Schau fungieren Werke von Künstlern der sogenannten Düsseldorfer Malerschule, die sich um den 1859 zum Direktor der Kunstabakademie Düsseldorf berufenen Eduard Bendemann formierte.

**Oberbürgermeister zollt Respekt**

Dem ehregeizigen Ausstellungsvorhaben zollt auch Naumburgs Oberbürgermeister Bernward Küper (CDU) seine Anerkennung: „Ich danke dem Kunstverein, dass er sich auf diese besondere Weise für Naumburg engagiert. Er hat nicht nur den Anstoß zu dieser Schau gegeben, sondern er nimmt mit der Organisation und Durchführung auch eine freudige Last auf sich – und das zum großen Teil in ehrenamtlicher Arbeit.“ Zudem rücke die Kunstaustellung die Bedeutung der Justiz für Naumburg in Historie und Gegenwart neu in den Blick. Auf die preußische Justizgeschichte anspielend, sieht Küper in dieser Hinsicht für die damalige Zeit sogar eine „Achse Berlin–Naumburg–Düsseldorf“. Es sei ihm deshalb eine besondere Ehre, gemeinsam mit dem Düsseldorfer Oberbürgermeister Thomas Geisel (SPD) die Schirmherrschaft der Ausstellung zu übernehmen.

**Thomas Bernhards „Alte Meister“**  
Einbringen in das umfangreiche Rahmenprogramm wird sich auch das Theater Naumburg. So kündigt dessen künftiger Intendant Stefan Neugebauer die Aufführung von Thomas Bernhards 1985 erschienener Roman-Komödie „Alte Meister“ an. In einer gekürzten Fassung wird sie im ehemaligen Schwurgerichtssaal zu erleben sein.

Infos im Internet unter [www.brudermord-im-schwurgericht.de](http://www.brudermord-im-schwurgericht.de)

während der Pressekonferenz zum Start der Vorbereitungsarbeiten für die Exposition sagt, der den Verein Kunst in Naumburg als Veranstalter veranlasst hatte, die 2012 geschlossene Justizvollzugsanstalt als Präsentationsraum auszuwählen.

So werden die von der Dr. Axe-Stiftung Bonn als Hauptliegeber, der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, dem Kupferstichkabinett, der Landesschule Pforta und dem Museum Zitadelle Jülich sowie mehreren

privaten Sammlern zur Verfügung gestellten Gemälde und Zeichnungen in optische Korrespondenz mit dem Naumburger Brudermord-Bild treten können. Siebert: „Die Besucher erhalten so einen Einblick in die künstlerische Lehre und Kunstdokumentation des 19. Jahrhunderts.“ Gleichzeitig dokumentiere die Auswahl der Werke die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Strömungen und Sprachen in der bildenden Kunst

7